

Sinzig: Nach der Flut kam der Miethai

Not der Menschen schamlos ausgenutzt



Foto: Mieterbund Bonn

Übergabe eines der gespendeten Notstromaggregate durch Bernhard von Grünberg (Vorsitzender Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr), Dr. Stephan Eickschen (AWO Stadt Bonn), Heike Keilhofer und Peter Kox (Geschäftsführer:innen Mieterbund Bonn) (v.l.)

Die verheerende Flutkatastrophe im Juli hat auch Sinzig an der Mündung der Ahr in den Rhein schwer getroffen. Die 44 Mietparteien in den Häusern Am Teich 21–27 trafen gleich doppelt. Nicht nur die Erdgeschosse standen unter Wasser und im ersten Stockwerk schwappte die schmutzige Brühe über den Boden. Fast noch schlimmer aber war der Schock der fristlosen Kündigung, die der Hauseigentümer per Aushang in den Treppenhäusern verkündete.

Skrupellos und rechtswidrig

Als Munirae Gharevi, Beraterin beim Bonner Mieterbund, von einer Sinziger Mieterin alarmiert wurde, war sie fassungslos. So einen skrupellosen Vermieter hatte sie noch nicht erlebt. „Die Kündigung ist natürlich rechtswidrig“, beruhigte sie die Mieterin. Gemeinsam mit Mieterbunde-

geschäftsführer Peter Kox besuchte sie gleich danach die Mieterfamilien in Sinzig, um sie über ihre Rechte zu aufzuklären, ihnen Mut zu machen und die Unterstützung des Mieterbundes anzubieten.

Der Mieterbund stellte fest, dass die Kündigungen allesamt unwirksam und rechtswidrig waren. Die Schäden an den viergeschossigen Gebäuden rechtfertigten keine Räumung. Nach Auskunft der Gemeinde ist die Statik nicht gefährdet, so dass die Erdgeschosse saniert werden können. Die Bewohner im ersten Stockwerk hatten ihre Wohnungen meist selbst gereinigt.

Entmietung um jeden Preis

Doch der Vermieter, ein Hans-Jürgen Manheller, Bauunternehmer und Makler aus Bad Münstereifel, setzte weiter alles daran, die Mieter zu vertreiben. Durch Rückzahlung der Kaution und Überweisung einer halben Mo-

natsmiete versuchte er sogar, den Hausbewohnern die Räumung „schmackhaft“ zu machen. In ihrer Angst und Verzweiflung ließen sich einige darauf ein, packten die Umzugskisten oder warfen sogar Möbel weg, weil sie keine Unterstellmöglichkeit fanden.

Bis der Mieterbund tätig wurde, hauste eine gar nicht direkt betroffene Familie mit vier Kindern im eigenen Auto.

Der Eigentümer scheute auch vor weiteren Vertreibungspraktiken nicht zurück. Die Wiederherstellung der Strom- und Wasserversorgung wurde sabotiert. Freiwillige Fluthelfer ließ er kraft seines Hausrechts vom Grundstück verjagen – mit Hilfe der Polizei.

„Es geht um Profit“

„Nackte Profitgier“ sieht Peter

Kox vom Mieterbund als treibende Kraft bei Manheller. Die entmieteten Wohnungen ließen sich teuer wieder vermieten, wenn die Sozialbindungen der einst mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen demnächst auslaufen. Auch in Sinzig ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Die untere Ahr gehört noch zum Einzugsgebiet von Bonn.

Mieterbund kämpft weiter

Peter Kox versprach den Mieter:innen jede mögliche Unterstützung des Mieterbundes. Der Fall hat bundesweit für öffentliches Aufsehen gesorgt. Vermieter Manheller ist abgetaucht und lässt sich nur noch durch Verwalter und Rechtsanwalt vertreten. Der behauptete dann, die fristlose Kündigung sei nur ein „Angebot“ gewesen, um den Betroffenen schneller zu einer neuen Wohnung zu verhelfen. „Eine durchsichtige Ausrede“, sagt Kox: „Juristisch haben wir gute Karten.“ Wichtig sei vor allem, dass die Mieterhaushalte durchhielten.

Mehr Lebensqualität durch praktische Hilfe

Neben rechtlicher Unterstützung wolle man auch praktische Lebenshilfe leisten, so Kox. Ein Spendenaufruf der Arbeiterwohlfahrt und des Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg ermöglichte den Kauf von zwei Notstromaggregaten. Die Bewohner:innen der Häuser Am Teich sind jetzt wenigstens notdürftig versorgt.

Danke!

Auch im Namen der Sinziger Mieterfamilien dankt der Mieterbund seinen Mitgliedern für ihre solidarische Unterstützung. ■

■ Alle Kolleg:innen waren am Montagabend des 30. August geschafft, aber glücklich, denn die große Datenbankumstellung war geglückt. Für die Mitglieder bedeutete dies „nur“, dass wir einen Tag lang unsere Geschäftsstellen geschlossen hatten, denn die Kolleg:innen waren damit beschäftigt, noch kleinere Anpassungen vorzunehmen und sich in der neuen Oberfläche zurechtzufinden. Das ging so schnell, weil alle sich seit Januar mit der Umstellung beschäftigt hatten. Das Update war notwendig geworden, weil Lizenzen ausliefen.

Haben wir immer so gemacht?

Eine Umstellung lohnt sich aber auch, weil zur Vorbereitung alle Arbeitsprozesse im Detail ange-

Mieterbund „update“

Jetzt sind unsere Mitglieder gefragt

packt werden müssen, hinterfragt und auch „ausgemistet“ werden kann.

Die Kategorie „Haben wir immer so gemacht“ gab es nicht. Wichtig war es, zu identifizieren, welchen Arbeitsprozess man wirklich braucht, ob man ihn genau so braucht oder ob er auch einfach „weg“ kann.

Immer mitgedacht wurde auch die derzeitige und zukünftige Kommunikation innerhalb der Mitarbeitenden von Rechtsberatung und Verwaltung, aber auch mit den Mitgliedern.

Arbeitsgruppen online

Viel Zeit haben wir ab Mai ge-

meinsam in fast täglichen Arbeitsgruppen auf der Testdatenbank verbracht – unsere „Spielwiese“, auf der Schritt für Schritt alles ausprobiert wurde. Egal ob in der Mitgliederverwaltung, bei der Terminvergabe, im Rechnungs- und Finanzwesen oder bei der eAkte.

Gerade in Zeiten von mobilem Office war das gemeinsame Erarbeiten, Testen und Lernen in den insgesamt über 100 Videokonferenzen sehr wichtig, war Erfolgsfaktor und auch Motivator, wenn es mal nicht so gut lief.

Alle Mitarbeitenden waren am Ende der Meinung, dass die Erfahrungen einer IT-Umstellung

digital besser waren als vorherige in Präsenz.

Jetzt sind Sie gefragt!

Mitglieder erwarten heute einen anderen Service als noch vor wenigen Jahren und natürlich haben wir schon Ideen, die wir gerne umsetzen würden.

Aber was wollen denn unsere Mitglieder? Was ist Ihnen wichtig? Beratungen per Video? Online Termine vereinbaren? Ein Mitgliederportal über unsere Website, über das Dokumente hochgeladen werden können?

Schicken Sie uns Ihre Vorschläge und Wünsche, damit wir bei der Planung des nächsten Projektes diese kennen und mitnehmen können in den „Mieterbund Future“. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung an keilhofer@mieterbund-bonn.de ■

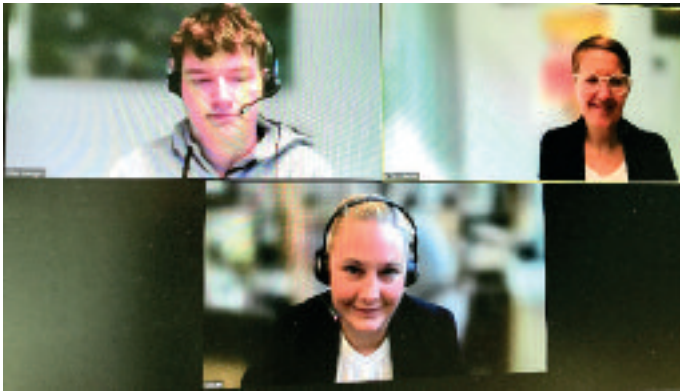


Fotos: DMB/Jürgen Schöo

Die erste Mietendemo des Deutschen Mieterbundes wollten sich Vorsitzender Bernhard von Grünberg und Geschäftsführerin Heike Keilhofer auf keinen Fall entgehen lassen, waren sie doch bereits im Oktober 2020 zur Auftaktveranstaltung der Planung dabei gewesen. Das Ergebnis konnte sich in Berlin sehen lassen – auf der Straße und im Netz unter #mietendemo21

Ausbildung digital – ein Pilotprojekt

Mieterbund Bonn geht wieder einmal voran



Erstes Video-Gespräch mit dem neuen Azubi Nico Söntgen, Geschäftsführerin/Ausbilderin Heike Keilhofer sowie der Ausbildungsberaterin der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Silvia Kluth

Seit 1995 bildet der Mieterbund Bonn aus. Die Berufsbilder und -bezeichnungen haben sich im Laufe der Zeit geändert: Begonnen hatte es mit der Ausbildung zum/zur Bürokaufmann/Bürokauffrau, dann ergänzte ein neuer Büroberuf die duale Berufsausbildung zur/zum Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation. Im Jahr 2013 wurden die Büroberufe neu geordnet und es entstand der aktuelle Ausbildungsberuf Kaufleute für Büromanagement.

Aber nicht nur die Bezeichnung, sondern vor allem die Ausbildungs- und Prüfungsinhalte haben sich geändert. Ausbildungsinhalte, die die Ausbilderinnen Elke Schollän und Heike Keilhofer vermitteln müssen.

Digitalisierung treibt an

Geschäftsführerin Heike Keilhofer ist eine der treibenden Kräfte der Digitalisierung in allen Arbeitsbereichen und -abläufen des DMB. Der Bonner Mieterbund nimmt inzwischen eine Vorreiterrolle in der Mieterorganisation ein. Insbesondere unter Corona hat sich die ohnehin rasante Digitalisierung weiter beschleunigt.

Bis auf die Eingangspost im Briefkasten ist in Bonn alles digitalisiert. Mehr noch: In der Pandemie hat sich auch die interne

Kommunikation massiv verändern müssen. Sie findet zunehmend über digitale Kanäle statt, über gemeinsame Arbeitsplattformen und Videokonferenzen.

Ausbildung muss sich anpassen

Heike Keilhofer hält es für dringend erforderlich, Ausbildungsinhalte und Anforderungen der digitalen Entwicklung kontinuierlich anzupassen und hat den Anspruch, generell die Auszubildenden fit zu machen für eine Arbeitswelt, die von Digitalisierung geprägt und ständigen Änderungen unterworfen ist.

„Wenn wir Digitalisierung und das mobile Office nicht von vornherein mit ausbilden, verliert die duale Ausbildung insgesamt an Qualität und Attraktivität.“ Das Berufsbildungsgesetz sehe aber immer noch vor, dass Ausbilder:innen die Auszubildenden vor Ort „anweisen und kontrollieren“. Die Realität moderner Büroarbeitsplätze sehe allerdings längst anders aus. Ein moderner Arbeitsplatz findet auch im mobilen Office statt. Deswegen müssen Azubis auch lernen, wie man dort arbeitet, worauf man achten muss, wie man den Arbeitsalltag allein strukturiert und worauf es bei der digitalen Kommunikation ankommt.

Deswegen sollte die Ausbildung

der Kaufleute für Büromanagement ergänzt werden und das Thema Digitalisierung innerhalb des Ausbildungsrahmenplanes, auch im Hinblick auf die Corona-Pandemie, bedacht werden.

Pilotprojekt: Mieterbund und Ausbildungsberatung

Die Möglichkeit, zusätzlich zu den Mindestausbildungsinhalten zeitgemäße Inhalte innerhalb und außerhalb des Ausbildungsbetriebs zu ergänzen, ist gegeben. Dies gilt insbesondere

für den technischen Fortschritt. Die Vorschläge des Mieterbundes fanden daher Gehör bei der Ausbildungsberatung der IHK Bonn/Rhein-Sieg, die zusammen mit dem Mieterbund ein Pilotprojekt startet.

Einmal wöchentlich, nach der Berufsschule, wird der derzeitige Auszubildende Nico Söntgen ins „mobile Office“ geschickt. Dort wird er ordnungsgemäß durch die Ausbilder:innen angeleitet und seine Arbeitsergebnisse werden kontrolliert. Eng begleitet wird das Pilotprojekt von Silvia Kluth, Ausbildungsberaterin der IHK, die in einem regelmäßigen Austausch mit Heike Keilhofer und dem Auszubildenden steht. ■

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Wir laden ein zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, den **3. Dezember 2021**, um 16.00 Uhr in die Geschäftsstelle Bonn, Noeggerathstraße 49, 53111 Bonn (Konferenzraum).

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung und der Geschäftsordnung
3. Wahl einer Versammlungsleitung und Protokollführung
4. Beschluss Rechtsschutz
5. Änderung der Satzung (§ 6 Abs. 2)
6. Sonstiges

Warum?

Seit vielen Jahren bieten wir unseren Mitgliedern Mietrechtsschutz im Fall einer gerichtlichen Auseinandersetzung. Das ist in der Rechtsschutzrichtlinie des Vereins geregelt.

Unser Versicherungspartner, die Concordia, hat trotz guter Zusammenarbeit den Vertrag zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Die Gesellschaft zieht sich generell aus dem Geschäft mit Mietervereinen zurück.

Wie geht es weiter?

Vorstand und Geschäftsführung werden in der Mitgliederversammlung am 3. Dezember 2021 eine Folgeverordnung vorschlagen, die in geeigneter Form die rechtlichen Interessen der Mitglieder wahren hilft.

Dazu könnte auch eine Satzungsänderung notwendig sein. Vorsorglich haben wir das in die Tagesordnung mit aufgenommen.

Bitte unbedingt anmelden!

Da der Platz im Konferenzsaal begrenzt ist, ist eine vorherige Anmeldung zwingend notwendig. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Mail an keilhofer@mieterbund-bonn.de, Betreff Mitgliederversammlung + Mitgliedsnummer.

Sie erhalten dann auf jeden Fall eine Bestätigungsmail. Für die persönliche Teilnahme gilt die 2G-Regel, das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung ist Pflicht.

Sollten bei der Anmeldung bereits alle Plätze belegt sein oder Sie die digitale Teilnahme bevorzugen und uns dies bei der Anmeldung mitteilen, erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung den Link zur Videokonferenz.

Der Vorstand